

# Als Autoteiler führend in Deutschland

## Modellregion Ebersberg für flächendeckendes Car-Sharing ist eine Erfolgsstory

VON ROBERT LANGER

Landkreis – „Die Erfolgstory geht weiter“, betonte Landrat Robert Niedergesäß (CSU) in der jüngsten Sitzung des Kreis-Umweltausschusses.

Gemeint waren die Car-Sharing-Projekte im Landkreis Ebersberg. Damit ist der Landkreis nämlich führend in Deutschland. „Das zeigt sich auch an den vielen Anfragen, die wir bekommen“, so der Landrat anlässlich eines Zwischenberichts im Gremium.



Und das Angebot wächst weiter, wie Klaus Breindl aus Vaterstetten, Sprecher der Kreis-Projektgruppe und bundesweit bekannter Car-Sharing-Experte, bei seinem Vortrag im Ausschuss betonte. Car-Sharing bedeutet, in einer Gruppe Autos gemeinsam zu nutzen, zu teilen, deshalb auch „Autoteiler“ genannt. Üblicherweise sind mehrere Fahrzeuge, unterschiedlich auch nach Größe, im gemeinsamen Fuhrpark.



**Die Vaterstettener Autoteiler waren Vorreiter**, viele Gemeinden zogen nach. Unser Foto zeigt Tobias Aschwer, Klimamanager, Bürgermeister Georg Reitsberger und Klaus Breindl Sprecher der Kreis-Projektgruppe, bundesweit bekannter Car-Sharing-Experte und Motor der Autoteiler im Landkreis Ebersberg.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Im Verbund mit anderen Vereinen wird das Angebot ausgeweitet. Gebucht wird nach einem genau festgelegten System. Auch die Bezahlung ist genau geregelt.

Ziel war übrigens bis 2015, in allen Gemeindeteilen über

5000 Einwohnern Car-Sharing anzubieten. Das ist abgehakt. In den derzeit elf Gemeinden mit Car-Sharing-Vereinen leben rund 80 Prozent der Landkreis-Bevölkerung. Zuletzt hatte es drei Vereinsgründungen gegeben,

nämlich in Anzing, Aßling und Forstinning.

Der Aufbau des Angebots sei also schon weit fortgeschritten, so Breindl. Der nächste Schritt sei die Stärkung der Nachfrage, erklärte Breindl. Gedacht ist an die

Entwicklung eines professionellen Marketingkonzeptes.

Bis zu Jahr 2020 sollen nach der ursprünglichen Planung 75 Prozent der Landkreisbewohner Zugriff auf entsprechende Angebote haben und in allen Gemeindeteilen über

3000 Einwohnern ein Car-Sharing-Angebot vorhanden sein, bis 2025 in allen Gemeindeteilen über 1000 Einwohner. Bis 2030 sollen 95 Prozent der Landkreisbewohner Zugriff auf ein Autoteiler-Angebot haben. Eine Nutzungsquote von zehn Prozent soll erreicht werden.

Der Umweltausschuss des Landkreises hatte im September 2012 einstimmig das Mobilitätskonzept „Mehr Mobilität mit weniger Verkehr“ beschlossen. Im Oktober 2013 votierte das Gremium für das Konzept der Car-Sharing-Projektgruppe „Landkreis Ebersberg“ als Modellregion für flächendeckendes Carsharing.

Weiterhin sollen Neugründungen unterstützt und die Zusammenarbeit der bestehenden Car-Sharing-Vereine gestärkt werden.

Klar wurde im Ausschuss auch, dass die Erreichung der Ziele bis 2030 mit einer Nutzungsquote von zehn Prozent und eines Angebots auch in den kleineren Orten noch viel Einsatz erfordert. Landrat Niedergesäß lobte vor allem, dass die Angebote auf ehrenamtlichem Engagement beruhten: „Ein schönes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement“, freut er sich.